

Nds

### Sausdurchsuchungen bei der Böhmisches Industrialbank.

Wie verlautet, haben bei der Böhmisches Industrialbank Sausdurchsuchungen stattgefunden. Sie sollen mit der Beschuldigung des Netzenhandels und der Preistreiberei im Zusammenhang stehen.

Die Böhmisches Industrialbank besteht seit dem Jahre 1893 und hat ihren Sitz in Prag. Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern: Präsident Wladimir Starba, Vizepräsident Josef Houbek, die Mitglieder des Verwaltungsrates sind der gewesene Handelsminister Dr. Franz Fiedler, Abgeordneter Heinrich Wastalla, ferner Richard Sezel, Ottokar Krbavský, Johann Novotny, Josef Lvrský und Franz Pavra. Die Direktion besteht aus dem Oberdirektor Johann Novotny und den Direktoren Franz Hanus und Anton Spitalský (der letztere in Wien). Die Bank hat eine Filiale in Wien und weitere Filialen in Brünn, Göding, Jungbunzlau, Mladno, Krasau, Nutenberg, Laibach, Laun, Nachod, Pteran, Pribram, Rakonitz, Raudnitz, Taus, Troppau, Ungarisch-Gradißch und Wischau. Das Aktienkapital beträgt 40 Millionen Kronen. Vor dem Kriege hat die Böhmisches Industrialbank mehrere Jahre Dividenden von 6 Prozent bezahlt. Im ersten Kriegsjahre 1914 war die Dividende auf 3 Prozent, im zweiten Jahre auf 4 Prozent herabgesetzt worden. Die Warenabteilung in Prag hat den kommissionsweisen Verkauf von Zucker, Kaffee, Holz, Ziegeln, Granit und Syenit inne. Die Bank hat 4 1/2-prozentige Schuldverschreibungen ausgegeben, von denen rund 20 Millionen Kronen im Umlaufe sind. Die letzte Bilanz zeigte Sparanlagen von 27 1/2 Millionen Kronen.